

Quartiersmagazin

MITTELPUNKT AUE Ausgabe 25 | Herbst 2023



„Tag der
Sachsen“

.....
Festtagssplitter
.....

Historisches
.....

Gewinnspiel
.....

Mein **Quartier** ist mein Zuhause.



Gedicht von Karla Hecker

Aue du Schöne im Tal, sei begrüßt viel tausendmal.
Von grünen Bergen sanft umgeben,
vom Wasser geprägt und schattigen Wegen.

Vor 800 Jahren brachen Mönche in Miriquidis Stille,
Deine Geschichte begann ganz zaghaft und leise,
es waren unsere Vorfahren, ihr eiserner Wille,
sie schickten Dich auf eine abenteuerliche Reise.

Im Schatten der reichen Bergstätte, ganz klein und trist
hast Du klammheimlich Schwung genommen.

Haben Dich Fleiß, Tugend und Erfindertum wach geküsst.
Du hast den Weg zum zweiten Chemnitz genommen.

Heute macht uns die Geschichte stolz,
die Pioniere aus Gründertagen,
wie Wellner, Geitner, Kircheis oder Papst, haben
Aues guten Ruf in die Welt getragen.

Willkommen ist hier jeder Gast,
es ist so viel, was Du zu bieten hast.

Ein ganz besonderes Highlight im Jubiläumsjahr –
der Tag der Sachsen, das ist ja klar.

Aue, lass Dich umarmen und bleib Dir treu,
mach das, was Du kannst: erfinde Dich stets neu.
Alles Gute, Salute!

IMPRESSUM

Herausgeber:
Große Kreisstadt Aue-Bad Schlema, Goethestrasse 5, 08280 Aue
Verantwortlich ist Heinrich Kohl, Oberbürgermeister der Großen
Kreisstadt Aue-Bad Schlema

Redaktion: Jana Hecker, Karla Hecker

Texte: Jana Hecker, Karla Hecker, Heinz Poller

Titelfoto: Symbolfiguren/Dirk Rückschloß

Fotos: Jana Hecker, Karla Hecker, Archiv, privat

Titel	Symbolfiguren vom „Tag der Sachsen“ in Aue-Bad Schlema und 850 Jahre Aue
Seite 2	Gedicht, Inhaltsverzeichnis, Impressum
Seite 3	Editorial
Seite 4	Blaufarbenwerker und Bademädchen
Seite 5	Kaiser Barbarossa
Seite 6/7	Bürgerhaus und Eine-Welt-Laden
Seite 8/9	Historisches: die Geschichte vom Postplatz
Seite 10/11	Die „Galerie der anderen Art“
Seite 12/13	Kirchenmeile
Seite 14	KoR-Keen on Rhythm
Seite 15	KARO DANCERS
Seite 16/17	BBO- das Bergmannsblasorchester
Seite 18/19	Chorsinfonisches Konzert
Seite 20/21	Musik zum Tag der Sachsen- Festtagssplitter
Seite 22	ASB- der Arbeiter-Samariter-Bund
Seite 23	Der historische Bergbauverein Aue e.V.
Seite 24	Wellner
Seite 25	Betten-Radtke
Seite 26	Das Team vom Festumzug
Seite 27	Umfrage/Gewinnspiel

Herstellung:
ERZ.art GmbH, Lindenstraße 14, 08280 Aue-Bad Schlema,
GF.: Olaf Haubold, Telefon 03771 291733, E-Mail: info@erz-art.de
Das Magazin ist kostenlos und erscheint vierteljährlich.
Auflage: 1.000
Nächster Erscheinungstermin: Ende November 2023
Finanziert wird das Projekt über den Europäischen Sozialfonds (ESF).

Online kann man das Magazin lesen unter www.aue-badschlema.de –
Leben in Aue-Bad Schlema – Quartiersmanagement – Quartiersmagazin



„Herzlich Willkommen im Schacht“, liebe Leserinnen und Leser des Quartiersmagazins,

Ich freue mich mit Ihnen auf den „Tag der Sachsen“ in Aue-Bad Schlema vom 01. – 03. September 2023. Lange hat es gedauert, denn eigentlich sollte es das größte sächsische Volks- und Vereinsfest in Aue-Bad Schlema schon im Jahr 2020 geben. Den Staffstab hätten wir eigentlich gar nicht aus der Hand geben müssen, denn wir sind die ersten, die nach der Zwangspause der Veranstaltung wieder Gastgeber sein werden. Nach der Pandemie stehen wir bei der Durchführung natürlich vor ganz besonderen Herausforderungen, die wir aber sicher meistern werden.

Vielen Dank an der Stelle schon mal an all diejenigen, die an der Planung und Durchführung des Festes beteiligt waren und sind. Da steckt bei vielen ganz viel „Herzblut“ drin. Ohne das Engagement der vielen freiwilligen und ehrenamtlichen Helfer und auch Sponsoren wäre so ein Fest undenkbar. Ein ebenso großes Dankeschön geht an all jene, die die zusätzliche Arbeit und den Aufwand der Vorbereitungen zum Fest neben der alltäglichen Arbeit bewältigt haben.

Nun steht der „Sachsentag“ vor der Tür und in dieser Sonderausgabe des Quartiersmagazins finden Sie einige Beiträge, die sicherlich Vorfreude auf das Fest wecken. In der vorliegenden Sonderausgabe werden ausgewählte Mit-

wirkende und Veranstaltungsorte vorgestellt. Es sind sogenannte „Festtagssplitter“, denn die Anzahl und Vielfalt der Akteure ist viel zu groß, um einen Anspruch auf Vollständigkeit zu erheben. Zusätzlich gibt es selbstverständlich ein Programmheft.

Informieren kann man sich auch auf unserer Internetseite: www.Aue-Badschlema.de sowie unter www.tagdersachsen2023.de. (Tag der Sachsen auch auf Facebook und Instagram) Zusätzlich wurde die Facebookseite „850 Jahre Aue“ eingerichtet. Schauen Sie ruhig mal rein!

Bei dringenden Fragen zum Tag der Sachsen erreicht man das Projektbüro „Tag der Sachsen“ unter Telefon: 03772 / 380434 (dienstags von 14.00 – 17.00 Uhr und donnerstags von 9.00 – 12.00 Uhr) oder per Mail unter: tds2023@kurort-schlema.de

Im Festumzug werde auch ich im historischen Kostüm, siehe Foto, mitlaufen. Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen und allen einen tollen „Tag der Sachsen 2023“ in Aue-Bad Schlema!

Glück Auf!
Heinrich Kohl, Oberbürgermeister

Symbolfiguren für den „Tag der Sachsen“ in Aue-Bad Schlema

Die Symbolfiguren für den „Tag der Sachsen“ in Aue-Bad Schlema sind das Bademädchen und der Blaufarbenwerker. Gleichzeitig versinnbildlichen die beiden den Zusammenschluss von Aue und Bad Schlema.

Das Bad Schlemaer Bademädchen steht für die historische Kurbadtradition und der Blaufarbenwerker symbolisiert nicht nur Aue, sondern schafft auch perfekt die historische Verbindung zu Bad Schlema und zum gesamten Erzgebirge.



Blaufarbenwerker und Bademädchen, dargestellt von Marcus Hoffmann und Susann Küchler

Blaufarbenwerker

Kobalt, woraus die blaue Farbe gefertigt wurde, wurde früher in fast allen erzgebirgischen Bergrevieren gefunden. In Pfannenstiel, im heutigen Ortsgebiet von Aue gründete Veit Hans Schnorr 1635 das erste Blaufarbenwerk Sachsens, die heutige Nickelhütte. Ab 1644 gab es ein Farbenwerk in Oberschlema. Blaufarbenwerke wurden nach der Entdeckung der Herstellung der blauen Farbe aus Kobalt errichtet. Kobalt wird auch „Silberräuber“ genannt, weil es gemeinsam mit Silbervorkommen auftritt. In letzter Zeit wird wieder viel über Kobalt geredet, weil es in Batterien vorkommt. Aber damals wurde es tatsächlich zur Herstellung von Farbe und für sogenanntes „Wäscheblau“ verwendet. Das „Wäscheblau“ hat man damals beim Waschen der weißen Wäsche hinzugegeben, damit die weiße Wäsche durch den so entstehenden Blauschimmer noch weißer aussieht. Ab 1644 gab es auch ein Farbenwerk in Oberschlema und später entstand das größte Blaufarbenwerk der Welt in Niederschlema.

Bademädchen

Früher waren die Badefrauen das Symbol des damals weltbekanntesten Radiumbades Oberschlema. Sie waren es, die vor fast 100 Jahren das erste Radonwasser an interessierte Bürger und Gäste herausgaben und den Gästen bei den Bädern halfen.

Das Bademädchen gibt es seit 1924, denn seitdem durfte die Gemeinde den Titel „Radiumbad Oberschlema“ führen. Bereits 1908 wurden in Schlema Radonquellen entdeckt und so entwickelte sich hier das stärkste Radiumbad der Welt. Die Badverwaltung warb mit Bade-, Trink- und Einatmungskuren und dem Versand radioaktiver Wässer zu Trinkkuren. Nur zehn Jahre nach seiner Gründung gehörte es zu den bedeutendsten deutschen Kurorten mit über 17.000 Kurgästen im Jahr 1943.



„Tag der Sachsen“ in Aue-Bad Schlema

Seit 1992 wird der „Tag der Sachsen“ am ersten Septemberwochenende gefeiert. In Aue-Bad Schlema wird das 2023 zum 29. Mal in der 25. Stadt sein. Vom 01.-03. September 2023 heißt es „Herzlich Willkommen im Schacht!“ in Aue-Bad Schlema. Gleichzeitig feiern wir das Stadtjubiläum mit 850 Jahren Aue.



Kaiser Barbarossa: Symbolfigur, dargestellt von Axel Schlesinger

Symbolfigur zur Feier „850 Jahre Aue“



Kaiser Barbarossa

Am 07. Mai 1173 wurde eine kleine Augustiner-Chorherren-Propstei am nord-westlichen Ausgang des Auer Tales als Filialkloster des St. Moritzstiftes zu Naumburg während der Besiedlung des Erzgebirges durch deutsche Bauern in der zweiten Hälfte des 12. Jahrhunderts gegründet.

Damit war es zur ersten Klostergründung im damals schwer zugänglichen Westerzgebirge gekommen. Die Gründung wurde durch Kaiser Friedrich des I., genannt Barbarossa, auf einem Hoftag in der Kaiserpfalz Gosslar urkundlich bestätigt. Wahrscheinlich waren, als das Kloster gegründet wur-

de, bereits die Siedler im Auer Tal ansässig. Den Mönchen oblag die seelsorgerische Betreuung der Anwohner.

Das Erzgebirge war damals unter dem Namen Miriquidi, der schwarze Wald, bekannt. Doch ist wohl die Vorstellung, die man von diesem Wald hatte, nicht immer richtig. Er war, wie wir heute wissen, nicht urwaldähnlich dicht, sondern wies mehr oder weniger große Lichtungen auf und ließ vor allem an den Flussläufen Raum zu längeren oder kürzeren Aufhalten, und wohl auch zu Siedlungen.

Ein Denkmal öffnet seine Pforten –

Führungen werden angeboten

Bürgerhaus und Eine-Welt-Laden

Der gesamte Postplatz wird zur Blaulichtmeile, das heißt, hier präsentieren sich das Hauptzollamt Erfurt, die Polizei Sachsen, die Bundespolizeidirektion Klingenthal, die Deutsche Polizeigewerkschaft, der Landesverband Sachsen e.V., der THW Ortsverband Aue-Schwarzenberg, die Kriseninterventions- und Notfallseelsorge im Erzgebirgskreis, die Bundeswehr und der Reservistenverband, die Deutsche Bundesbank der Filiale Chemnitz, die Unfallkasse Sachsen, die Verkehrswacht, das DRK, der ASB, der Feuerwehrverband Erzgebirge e.V. und der Landesfeuerwehrverband Sachsen e.V., der Help-Verein, das Jugend-, Kultur- und Sozialzentrum und der Eine-Welt-Laden.

Am Postplatz steht auch das Bürgerhaus, die sogenannte „Gantenberg-Villa“, die als Kontrastprogramm zu den Blaulichtern alte Auer Geschichte repräsentiert. Die Fabrikantenvilla in halboffener Bebauung im Jugendstil mit Elementen des Späthistorismus verfügt über eine reiche Innenausstattung. An drei Tagen werden in diesem historischen Gebäude Führungen angeboten, zu denen die Besucher interessante Fakten, vor allem zu den Gantenberg's, erfahren können.

Friedrich Wilhelm Gantenberg gründete hier 1874 seine Wäschefabrik (heute befindet sich in dem Gebäude in der Bahnhofstraße die Commerzbank). Er setzte als erster Wäschefabrikant eine Dampfmaschine in der Wäschefabrikation ein. Mit dem Bau seiner Villa im Jahre 1905/06 war er der erste Anwohner an diesem Platz. Der Platz wurde mit dem Postgebäude, der Albrecht-Dürer-Schule und 1938 dem größten Kino des Westerzgebirges umbaut und ist heute zentraler Busabfahrtsplatz.

Mit ihrer zentralen Lage bietet die „Gantenberg-Villa“ eine perfekte Erreichbarkeit. Seit April 1991 steht das Haus unter Leitung des Jugend-, Kultur- und Sozialzentrum Aue e.V., ist Bürgerhaus und Mehrfamilienhaus. An der Spitze des Vereins steht seit 2004 eine taffe Frau: Jana Kaube. Mit ihr hat das geschichtsträchtige Gebäude eine engagierte Leiterin, die mit viel Herz und einem Team von 15 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern das



Das Bürgerhaus als Sitz des Fördervereins Jugend-, Kultur- und Sozialzentrum Aue e.V.

Haus mit Leben erfüllt. Eine der Mitarbeiterinnen ist Cornelia Hecker, die seit 2015 dabei ist. Die beiden Frauen freuen sich auf den Tag der Sachsen und laden alle Gäste zu den Führungen im Haus herzlich ein. Das Bürgerhaus ist außerdem mit Angeboten, wie Hüpfburg, Kinderschminken und Kreativangeboten auch auf der Vereinsmeile vertreten.

Im Bürgerhaus hat sich seit 32 Jahren der Eine-Welt-Laden etabliert. Hier wird der Gast in einer Atmosphäre der Exotik und einem Hauch von Afrika empfangen. Unter dem Gedanken des fairen Handels und einer „enkelgerechten Gesellschaft“ findet man dort qualitativ hochwertige Lebensmittel in Bio-Qualität, wie z.B. Kaffee, Tee, Trockenfrüchte, Schokolade, Aufstriche, Marmeladen, Gewürze, Weine oder auch Kunsthandwerk aus aller Welt, wie z.B. Silberschmuck und gestrickte Fingerpüppchen aus Peru, Musikinstrumente und Specksteinfiguren aus Kenia, Körbe aus Ghana, Seife aus Syrien und auch Textiles aus Nepal. Mit dem Laden soll der „Blick in die Welt“ erweitert werden. Der Eine-Welt-Laden ist auch mit einem weiteren Stand vor dem Haus und auf der Bildungsmeile vertreten.



Birgit Mädler, ehrenamtliche Helferin im Eine-Welt-Laden

Frau Jana Kaube koordiniert nicht nur die Arbeit des Vereins Jugend-, Kultur- und Sozialzentrum, sondern leitet auch das Haus am Postplatz 3 als Haus der Vereine und ist seit 1999 pädagogische Leiterin.

Der Verein ist anerkannter freier Träger der offenen Kinder- und Jugendarbeit und kann in dieser Eigenschaft 2023 sein 30-Jähriges Jubiläum feiern. Das Bürgerhaus beschäftigt vier Sozialarbeiterinnen, unter anderem in der Oberschule Aue-Zelle, wo auch ein Schulhund zum Einsatz kommt. Seit seiner Gründung versteht sich der Förderverein Jugend-, Kultur- und Sozialzentrum Aue e.V. als Zentrum für soziokulturelle Aktivitäten. Es entspricht den Intentionen der Gründer aus der Zeit der Wende, als Impulsgeber zur Stärkung demokratischer Prozesse sowie zum Aufbau zivilgesellschaftlicher Strukturen in der Großen Kreisstadt Aue-Bad Schlema zu fungieren.

Zum einen bietet der Verein als Betreiber des Bürgerhauses, unter dessen Dach 17 Vereinen, Verbänden und Selbsthilfegruppen eine Heimstadt. Allein die Vereine decken eine große Bandbreite ab: Vom Erzgebirgschen Schachverein, der auch viele Kinder und Jugendliche betreut, über den „Eine-Welt-Laden“, der sich für fairen Handel einsetzt, über den Blema Chor Gerhard Hirsch e.V. bis hin zu verschiedensten Selbsthilfegruppen.

Zum anderen tritt er als Träger zahlreicher eigener Projekte und Förderprogramme auf. So darf sich der Förderverein seit 2007 Mehrgenerationenhaus nennen und bietet Angebote von jung bis alt. Besonders zu benennen wäre auch die Partnerschaft für Demokratie, die seit vielen Jahren gemeinsam mit der Stadtverwaltung Aue-Bad Schlema mit Leben erfüllt wird. In Sozialprojekten für Menschen mit und ohne Handicap, für Kinder und Jugendliche mit Lernschwierigkeiten oder mit einem erhöhten sozialpädagogischen Unterstützungsbedarf, bietet das Bürgerhaus eine kompetente Anlaufstelle. Hier findet man ein Freizeit- und Internetcafé mit Imbissangebot zu moderaten Preisen und eine Ludothek mit 700 Spielen zum Ausleihen. Vom Tanzkurs und An-



Postplatz

geboten für Jugendliche mit und ohne Migrationshintergrund bis hin zu Kursen für ältere Menschen, um sie in die „Geheimnisse“ des PC einzuweihen, wird für jede Altersgruppe etwas angeboten.

Das Bürgerhaus betreibt außerdem den einzigen öffentlichen Waschsalon der Stadt Aue-Bad Schlema. Seit fünf Jahren lädt das Bürgerhaus, als Veranstalter, gemeinsam mit Parteien, Verbänden, Vereinen und Musikern immer am 1. Mai auf den Auer Altmarkt zu einem bunten Fest für die ganze Familie ein.

Viele weitere Informationen sind unter www.buergerhaus-aue.de oder bei instagram [@mehrgenerationenhaus_aue](https://www.instagram.com/mehrgenerationenhaus_aue) zu finden.



Jana Kaube und Cornelia Hecker vor dem Bürgerhaus

Friedrich Wilhelm Gantenberg gründete hier 1874 seine Wäschefabrik und setzte als erster Wäschefabrikant eine Dampfmaschine in der Wäschefabrikation ein. Mit dem Bau seiner Villa im Jahre 1905/06 war er der erste Anwohner an diesem Platz. Der Platz wurde mit dem Postgebäude, der Albrecht-Dürer-Schule und 1938 dem größten Kino des Westerzgebirges umbaut.

Die Geschichte vom Postplatz

Neben dem heutigen Postplatz besitzt Aue noch weitere Plätze und Parks, die einst durch ihr gepflegtes Aussehen durch deren Bepflanzung, ein bunter Fleck in dieser Industriestadt waren.

Das Gebiet, um den heutigen Postplatz, dem 1913 erbauten Postamt, der Goethe-, Schiller- und Lessingstraße und der 1896 eröffneten Albrecht Dürer Schule, nannte man „Sand“.

Oertel schreibt in seinem Flurnamenverzeichnis der Stadt Aue Folgendes: „Die Erwähnung der Sandwiesen im Jahre 1468 ist der erste Hinweis. Der Name Sand kommt von dem Schwemmsand beider Flüsse. Hier sollte eine Gärtnersiedlung entstehen, da die Bauern wenig Feld, im Gegensatz zu den Bauern am Markt, deren Felder bis zum Lumpicht gingen, bekamen. 1842 standen 27 Häuser von der Sandbrücke („Schieck“ Brücke/ bzw. „König-Georg-Brücke“) bis zum Niederschlemaer Weg. Ein Teil des Sandes nannte man „Steingt“. Schon 1579 wird dieser Ausdruck erwähnt. Gemeint ist der Teil wo heute die Post und die Schule stehen. Bis 1860 war dieses Gelände mit zahlreichen Felsbrocken übersät...“, soweit Oertel's Ausführungen.

1896 bekam der Platz zu Ehren des Begründers des Auer Textilmaschinenbauunternehmens Ernst Gessner, dessen Namen. Ernst Gessner war auch Mitglied im Verschönerungsverein, welcher sich für die Verschönerung des Auer Stadtbildes verdient gemacht hatte. Dem Verein zu verdanken ist die Parkwarte, das Parkfest, die Carolateich-Anlagen und vieles mehr. In den Jahren 1905/06 errichtete der Wäschefabrikant W. F. Gantenberg seine Villa (seit 1993 Bürgerhaus) und einen Garten (seit 1995 Postplatz-Galerie) gegenüber seiner Firma (zu DDR-Zeit „Polyko“, heute Bildungszentrum Erzgebirge) und in der Bahnhofstraße (zu DDR-Zeit Staatsbank der DDR, heute Commerzbank).

Anlässlich der Industrie- und Gewerbeausstellung 1907, woran auch der sächsische König Friedrich August III. teilnahm, wurde ihm zu Ehren ein Reiterstandbild vom Herrn Kommerzienrat F.W. Gantenberg gestiftet, das den sächsischen König Albert zeigt.

Mit der Bebauung des Platzes mit dem Postamt, der Schule und dem Garten von Gantenberg, bot sich das Anlegen eines Parkes mit dem Reiterstandbild, förmlich an.

Durch den Bau der Schulbrücke im Jahr 1914 und der Wohnbebauung der Poststraße mit dem Reichsbankgebäude (DDR Zeit SED-Kreisleitung), Sparkasse und der inneren Schneebergerstraße, wurde der Ernst Gessner Platz immer mehr zum Zentrum der Stadt.

Auf dem Postplatz wurde 1934 eine Fliegerbombe mit der Aufschrift: „Luftgefahr droht! Luftschutz tut not!“ aufgestellt. Diese Nachbildung der Fliegerbombe wurde kostenlos aus Kupferblech von der Firma August Wellner + Söhne errichtet. Sie stand auf einen Granitsockel, war 3,85m hoch und kostete 400.-RM.

1938 fragt der Benzol Verband ARAL in Aue an, ob er auf dem Ernst-Gessner-Platz eine Tankanlage errichten kann, denn man hatte erfahren, dass die Stadt einen Großparkplatz auf diesem Platz geplant hatte. Die Stadt lehnte ab. Auch die Post legte Beschwerde ein, denn der Motorlärm würde den Fernspreverkehr stören. Im gleichen Jahr wurde mit dem Bau der Adler Lichtspiele begonnen. Der aus Oelsnitz/V. stammende Adler, mehrfacher Besitzer von Kinos, bewohnte seit Mitte der 1930-er Jahre die Gantenberg-Villa. Nach Fertigstellung war es das modernste Kino mit 1000 Plätzen im Westerzgebirge. Als Filmtheater „Einheit“ in der DDR bekannt, war es auch Treffpunkt der Jugend, die mit ihren Kofferradios verzweifelt versuchten, Radio Luxemburg oder den Soldatensender zu empfangen, um dann gemeinsam auf der „Rennbahn“ vom Kino, am Blauen Engel und „Temper“ vorbei wieder am Kino anzukommen.

Am 20. Dezember 1949 wurde anlässlich des 70. Geburtstages von Josef Stalin in der Stadtverordnetensitzung beschlossen, den „Ernst-Gessner-Platz“ in „Generalissimus-Stalin-Platz“ umzubenennen. Bis zur Aufdeckung der Verbrechen Stalins wurden allerorts vor allem Denkmale aufgestellt, aber auch zahlreiche öffentliche Einrichtungen erhielten seinen Namen, darunter auch mehrere Städte.

Alle diese Namensänderungen wurden Ende der 1950er/Anfang der 1960er Jahre rückgängig gemacht. Ein Punkt in der Stadtverordnetensitzung vom 14. November 1961 war der Umbenennungsantrag, um den Stalinplatz in Karl-Marx-Platz umzubenennen. Wann genau er dann umbenannt wurde, ist nicht bekannt. 1962 heißt er in Aue noch Generalissimus-Stalin-Platz.

1953 wurde der Platz zentraler Busplatz. Die Auer Stadtverordneten stimmen zu, dass die Busse vom Altmarkt zum Stalinplatz verlegt werden, wo auch eine Warthalle errichtet wurde, aber bei Großkundengebungen wieder am Altmarkt abfahren mussten.

Im gleichen Jahr wurde die Tribüne auf dem Generalissimus-Stalin-Platz gebaut und im August wurde er neu gepflastert. 10.000 DM wurden für die steinerne Tribüne veranschlagt. Sie sollte so gebaut werden, dass auch Volkskunstgruppen Platz haben. 170.000 DM wurden vom Bezirk für die Pflasterung zur Verfügung gestellt.

Mit Fertigstellung des Gummibahnhofes (Busplatz) und der Warthalle am Stalinplatz begann 1954 eine provisorische Bebauung zwischen dem Haus der SED und dem Blumenhaus Eimecke. Durch den starken Verkehr auf dem Stalinplatz sollten zwei Verkaufsmöglichkeiten mit Tabakwaren, Imbiss + Erfrischungen angeboten werden. Das war die Geburtsstunde vom "Cafe Warschau", dem heutigen „Picknick“.

Am 20.3. 1955 war die Eröffnung vom Kiosk "Cafe Warschau" am Postplatz. Der Name ist im Volksmund entstanden. Im NAW (Nationales Aufbauwerk) wurde dieser Kiosk aus Mangel an Baumaterial vorerst provisorisch aus Holz gebaut. Als in Berlin in dieser Zeit die Stalinallee gebaut wurde, bekam in dieser Straße ein neuerbautes Café den Namen "Café Warschau". Da auch aus Aue Arbeiter beim Aufbau in Berlin dabei waren, nannten sie aus Witz den Kiosk auf dem Auer Stalinplatz ebenfalls so.

Ein weiteres Bauvorhaben, das umgesetzt wurde, war 1957 der Bau einer Tombola auf dem Stalinplatz. Am 28. Dezember 1960 wurde der Dispatcherturm am Stalinplatz (Postplatz) fertiggestellt. 1962 wurde der Holzbau Syringa abgerissen und ein Glasbau mit einer Blumenverkaufsstelle errichtet. An dieser Stelle stand einst um 1900 das Fischer Gut, was kurzzeitig auch als Krankenhaus benutzt wurde. Heute befindet sich der „Annaberger Bäcker“ in dem Neubau.

Ab 1. Januar 1991 bekam der Postplatz die offizielle Bezeichnung „Postplatz“. Um 1991 kamen die ersten Bauplanungen zur Umgestaltung des Postplatzes und Neubau einer „Postplatz-Galerie“ zur Sprache. Im Herbst 1993 begann der Abriss des Kinos. Der Baubeginn



Postplatz-Galerie war am 20.2.1994 und am 1. Juli 1995 war Eröffnung. Am 4. September wurde dann auch der neue Busbahnhof eröffnet. Im gleichen Jahr wurde erstmals eine Weihnachtstanne auf dem Postplatz aufgestellt. Am 23. Februar 1996 wurde das neue Depot der Freiwilligen Feuerwehr neben der Albrecht-Dürer-Schule seiner Bestimmung übergeben.

Im Laufe der vergangenen 30 Jahre ist dieser Platz durch die Bepflanzung eine kleine parkähnliche Zentralhaltestelle für den Regionalverkehr geworden. In Vorbereitung auf den Tag der Sachsen in Aue-Bad Schlema, der ursprünglich 2020 stattfinden sollte, wurden 2019 auf dem Auer Postplatz die alten Bäume (Robinien) durch acht neue Rotdornbäume ersetzt. Außerdem wurde Rollrasen ausgelegt, Hecken entfernt und die Beete neugestaltet. Außerdem wurden die Anstriche der Leuchten, der Fahrgastunterstände und der Fahrgastanzeigen erneuert. Die Scheiben der Unterstände wurden gereinigt und wieder eingesetzt. Das Warthäuschen bekam ein ganz besonderes „make over“. Im Rahmen der Partnerschaft mit dem Projekt Chemnitz 2025 wurde von den freischaffenden Künstlern Heiko und Christian Rank („Stark in Form“) eine künstlerische Gestaltung mit Graffiti an der Fassade der „Imbiss-Häuschen“ umgesetzt.

von Stadtchronist Heinz Poller

Die „Galerie der anderen Art“ im Auer Rathaus



Bodypainting 2015
Daniela Junghans alias dj's-art (vorn), Jacqueline Spitzner (hinten rechts), (Model hinten links: Martin Neukirchner)
(Foto: S. R. Lang)



Matthias Richter (Fotoquelle Galerie)

Der „Tag der Sachsen“ naht und die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren. Auch die „Galerie der anderen Art“ ist mit dabei. In den Räumen des ehemaligen Ratskellers findet man eine einzigartige Kulisse für Kunstwerke in großer Vielfalt und mit viel Liebe zum Detail.

Die Stadt kann sich nicht nur mit außergewöhnlichen Erfolgen im Sport präsentieren, sondern auch mit einer überdurchschnittlichen, ansehnlichen und anders gearbeteten Kunstgalerie, wie der Name der Galerie verspricht.

Die Vorsitzende des Vereins, der die Galerie betreibt, heißt Jacqueline Spitzner. Sie kann mit einem kleinen Team ansprechende Öffnungszeiten für Besucher anbieten. Es ist außerdem noch genügend Platz für Künstler, die sich mit Musik und Wort präsentieren. Alles in allem ist die Galerie somit ein rundum geeigneter Veranstaltungsort für den Sachsentag.

Am Freitag gibt's was auf die Ohren von „Don Cravallo“. **Am Samstag** besteht die Möglichkeit, der Künstlerin von dj' s-art bei einer Bodypainting-Aktion über die Schulter zu schauen. Wer mag, kann sich am Festwochenende von dem Auer Künstler Matthias Richter porträtieren lassen oder Holm Ludwig beim Schauschnitzen einen Tipp zur Schnitzkunst entlocken. Und wer bei all dem Festtrubel nach ein bisschen Entschleunigung sucht, wird in der Galerie ein ruhigeres Plätzchen finden. Genießen Sie gern bei einem Kaffee oder kühlem Getränk das besondere Flair der Räumlichkeiten.

Auch die Gemeinschaftsausstellung „Kunstgeschrey“, welche ab Juli zu sehen ist, kann im September noch besichtigt werden. Lassen Sie sich von dem einen oder anderen Kreativ-/Mitmachangebot überraschen!

Auch in der Galerie:

Musikalische Leckerbissen und kleine schauspielerische Darbietungen der Erzgebirgischen Philharmonie Aue und des Schauspielensembles des Eduard-von-Winterstein-Theaters.

Am **Samstag, ab 11:00 Uhr**, sind Karl Friedrich Winter (Klavier), Sebastian Fischer (Horn) und Ronny Wiese (Saxophon) zu hören. In diesem Zeitraum erfreuen die Ensemblemitglieder des Schauspielensembles des Eduard-von-Winterstein-Theaters mit einer umrahmten Lesung „Maria, ihm schmeckt's nicht!“ das Publikum.

Am **Sonntag ab 10:00 Uhr** gehen die Musikerinnen und Musiker der Kammermusikgruppe ERZ- Quintett mit dem Motto: „Wir mischen das Erzgebirge auf“ an den Start. Sie sind international besetzt und beweisen durch ihr exzellentes Zusammenspiel, wie Musik Menschen verbinden kann. Chen Hung Clement Ling kommt aus Singapur, Eugenio Guercia aus Italien, Sanae Oka aus Japan, Laila Börner aus Nordrheinwestfalen und Alexandra Lim ist Deutsch-Koreanerin. Der Förderverein der Erzgebirgischen Philharmonie Aue konnte die Musikerinnen und Musiker für den Auftritt gewinnen. Sie wollen mit einer kleinen Auswahl an leichten und kurzen Musikstücken das Publikum verzaubern. Auf dem Programm stehen kurzweilige Stücke von György Ligeti, Jaques Ibert und Danse Boheme aus der Oper Carmen von Georges Bizet. Die Musikauswahl passt zu einem Volksfest und ist dennoch mit einem anspruchsvolleren Touch versehen.

Die Mitglieder des Bläserquintetts spielen erst seit Kurzem in der Philharmonie und wohnen in Aue und Annaberg. Sie fühlen sich wohl hier im Erzgebirge. Die Städte seien „gemütlich“ und man hat alles, was zum Leben notwendig ist. Was für uns Einheimische selbstverständlich ist, loben die Weltenbummler besonders: unser gutes Wasser. Ihnen ist es eine große Freude, zum Gelingen des Tages der Sachsen 2023 beitragen zu dürfen.

Ebenfalls **am Sonntag Vormittag** sind auch Geiger der Erzgebirgischen Philharmonie Aue zu hören. Vier Solo-geiger spielen sommerliche leichte „Gute-Laune-Musik“ und werden an der Harfe begleitet. Auch da vermischen sich die Kulturen, ähnlich wie beim ERZ- Quintett. Kotha Nomura kommt aus Japan, Soochan Yim aus Südkorea, Elke Salzer, Theresa Albiez und Friedhelm Peters (Harfenist) stammen aus Deutschland.



Bläserquintett ERZ-Quintett (Fotoquelle: Karla Hecker)



Streicherguppe (Fotoquelle: Karla Hecker)



Holm Ludwig (Fotoquelle: Galerie)

Sind Sie neugierig geworden?
Kommen Sie in der Galerie der anderen Art vorbei!



Hannes Ditttrich alias „Don Cravallo“ (Fotoquelle: Galerie)

Die Kirchenmeile

zum „Tag der Sachsen“ 2023



Pfarrer Schubert heißt Gäste Willkommen (Foto: Karla Hecker)

Die Region um Aue-Bad Schlema steht unter anderem auch für ihre Vielfalt an kirchlichen Einrichtungen und Angeboten. Diese bilden zum „Tag der Sachsen“ in Aue-Bad Schlema auf der Kirchenmeile zwischen Apollo-Optik und St. Nicolaikirche, im Volksmund „Rote Kirche“ genannt, einen bunten Reigen, der sicherlich alle Altersgruppen ansprechen wird.

Im diesjährigen 850. Auer Stadtjubiläumjahr feiert die St. Nicolaikirche ihr 130-jähriges Bestehen. Die Nicolaikirche wurde im Stile der Neugotik erbaut und ist eine schöne Zeugin der damaligen Kirchenbaukunst. Man kann die vielfältigen Formen an den Kapitellen der verschiedenen Säulen bewundern, aber auch die Kreuzgewölbe der drei Kirchenschiffe, die von sechs Granitpfeilern getragen werden, sind sehr sehenswert. Die drei großen Fenster des Altarraumes mit ihren bunten Glas-

gemälden stehen genau im Blickpunkt, und sind ausgezeichnete Schöpfungen des 19. Jahrhunderts. Auch die Kirche selbst steht genau im Fokus des Betrachters, der sich stadtauswärts bewegt und bildet auf der Kirchenmeile den krönenden Abschluss.

An der Kirchenmeile selbst beteiligen sich außer den Evangelischen Kirchgemeinden Aue, die Römisch-Katholische, die Evangelisch-Methodistische und die Neuauspostolische Kirche, der Konvent der reformierten Kirchgemeinden Sachsens in Chemnitz, die evangelischen Kirchen in Lauter-Bernsbach, Bad Schlema und Wildbach, die Landeskirchliche Gemeinschaft, das Zion, die Diakonie Erzgebirge, die Freikirche der Siebentags-Adventisten, die Caritas, der CVJM (Christlicher Verein Junger Menschen) die Marburger Medien und noch viele mehr.

Auf der Kirchenmeile findet man Information zu den Kirchen, Bastelangebote und entsprechende Literatur. In Zusammenarbeit zwischen der Bergsicherung Sachsen GmbH und Mathias Tautenhahn (ActivWerbung) aus Aue entsteht eine große Kaue, eines der Symbole des Bergbaus, als Ort der Begegnung und Verständigung. Damit soll der Bezug zu Aues Geschichte, die tief im Bergbau verwurzelt ist, dargestellt werden. In dem Zusammenhang macht man auch auf die drei Porzellangemälde im Mittelteil der St. Nicolaikirche aufmerksam, die von der Porzellanmanufaktur Meißen gestiftet wurden, die sich damit für die langjährige Belieferung

mit Kaolin aus Aue bedankte. Außerdem gibt es ein Bühnenprogramm auf einer eigenen Bühne mit Sebastian Rochlitzer und seiner Handpuppe am Freitag und Thomas „Rups“ Unger, dem Ex-Frontmann der Randfichten am Samstag, sowie ein Kinder-Musical.

Die St. Nicolai-Kirche selbst ist auch Veranstaltungsort mit einer Ausstellung, stündlichen musikalischen Beiträgen, Führungen, Turmblasen, einem Jugendgottesdienst und vielem mehr.

Übrigens: In der **Friedenskirche** erwartet sie am **Samstag 15:00 Uhr** ein chorsymphonisches Konzert mit der Erzgebirgischen Philharmonie Aue. Mehr dazu auf Seite 18.

»Drei Porzellangemälde im Mittelteil der St. Nicolaikirche wurden von der Porzellanmanufaktur Meißen gestiftet, die sich damit für die langjährige Belieferung mit Kaolin aus Aue bedankte.«



„Rote Kirche“ (Foto: Archiv Stadtverwaltung)

Bühnenprogramme

zum „Tag der Sachsen“ 2023

Tanzprojekt „Keen on Rhythm“ Schneeberg e.V.

„It's Showtime“ heißt es für die Tänzerinnen von Keen on Rhythm auch zum „Tag der Sachsen“ in Aue. Ihr unterhaltsames Programm präsentieren sie am Freitag und Samstag auf verschiedenen Bühnen.

Die Tanzschule, die 2003 von Katja Reichert aus der Taufe gehoben wurde und von ihr bisher erfolgreich geführt wird, hat in der alten Keilbergschule in Schneeberg ihr Domizil. Zur Erfolgsbilanz der 20 Jahre des Bestehens gehören über 1000 Auftritte, 500 Kostüme und 485 Schüler, die bei Keen on Rhythm tanzen.

Zur Zeit hat der Verein 148 aktive Mitglieder im Alter zwischen 4 und 29 Jahren, die mit ihrem Können aus der Kulturszene der Region nicht mehr wegzudenken sind. In unzähligen Probenstunden bereiten sich die Tänzerinnen auf ihre Auftritte vor, um dann zu Volksfesten,

Festveranstaltungen, Firmen- oder Produktpräsentationen, Messeauftritten, Künstlerumrahmungen, aber auch mit eigenen Revues ihr Können zu zeigen. Mit ihren Darbietungen tragen sie darüber hinaus den guten Ruf der Erzgebirgsregion weit ins Land. So gastierten sie schon zur „Grünen Woche“ in Berlin oder traten mit Rainer Calmund in Cloppenburg auf. Die vielen Auszeichnungen zeugen von der hohen Qualität der Tanzschule und ihrer positiven öffentlichen Wahrnehmung. Ganz aktuell erzielten sie am 1. Juli den zweiten Platz bei den Landesjugendspielen des Landessportbundes Sachsen in Dresden.

Zum „Tag der Sachsen“ in Aue, ist KoR mit 70 Mädchen im Einsatz. Sie teilen sich in Altersgruppen wie Kids, Teens, Youngsters und Showgirls.



Die Kids von Keen on Rhythm (Foto: Katja Reichert)

Mit ihren Showtänzen passen sie perfekt in die Atmosphäre des Sachsentages.

Auf dem Programm steht ein Streifzug durch die Revue anlässlich des 20-jährigen Bestehens. Freuen Sie sich auf Keen on Rhythm!

Auftrittsorte/ Termine

1. September, 16.30 Uhr bis 17.30 Uhr auf der Themenbühne zur Genussmeile auf dem Altmarkt

1. September, 18:30 Uhr bis 19:15 Uhr auf der Bühne des Landtages am Carolateich

2. September, 11.00 auf der Bühne des Landessportbundes im Simmel-Gelände

Die Tanzschule „KARO DANCERS“ aus Aue-Bad Schlema



Die „KARO DANCERS“ wirkten mit bei „DAMALS war's“ im Kurpark (Foto: Marko Unger)

Die Tanzschule gibt es bereits seit 1991. Es ist die größte Tanzschule im Erzgebirgskreis. Heute zählt das Ensemble 260 Mitglieder und hat sich bereits deutschlandweit und darüber hinaus in die Herzen der Zuschauer getanzt.

Unterrichtet wird in den Bereichen Showtanz, Breakdance, orientalischer Tanz, Linedance und Klassisches Ballett. Im Schnitt absolvieren die Tänzerinnen und Tänzer drei Veranstaltungen pro Woche, ein enormes Pensum, das sehr viel Disziplin, Teamgeist und Freude am Tanzen voraussetzt. Seit 1994 begleiten sie mit Begeisterung als Cheerleader den EHV Aue. Nicht wegzudenken sind sie beim Neujahrskonzert im Kulturhaus Aktivist, das sie regelmäßig mitgestalten. Sie umrahmen traditionell die jährliche Gesellenfreisprechung im Rahmen der Meisterfeier des Landesbildungszentrums des Sächsischen Dachdeckerhandwerks mit Sitz in Bad Schlema, gefolgt vom Internationalen Blasmusikfestival Mitte September, womit nur wichtige Highlights aufgeführt sind. Einer der absoluten Glanzpunkte war sicher die Galarevue zu „100 Jahre Kurbetrieb im Schlematal“, die unter Leitung der Vereinsvorsitzenden Hanka Kühn sogar dreimal an den Start gehen musste, so groß war die Nachfrage.

Natürlich sind sie gerne auch beim „Tag der Sachsen“ dabei. Dazu sagt die Vereinsvorsitzende Hanka Kühn: „Wenn der Freistaat feiert, dann feiert die ortsansässige

Tanzschule KARO DANCERS Schlema e.V. natürlich mit. Unsere Tänzerinnen und Tänzer sind deutschlandweit und darüber hinaus bei verschiedensten Veranstaltungen zu erleben. Aber das erste Septemberwochenende haben wir für Auftritte beim Tag der Sachsen freigehalten, da es für uns eine Herzensangelegenheit ist, beim größten Volksfest Sachsens im eigenen Ort, das Publikum mit unseren Tanzshows zu verzaubern.“

Auftrittsorte/ Termine

01.09.23, 17.00 Uhr Medienbühne Eröffnungsveranstaltung

01.09.23, 19.00 Uhr Kulturhaus Aue, Empfang OB und Ministerpräsident

02.09.23, 11.10 – 11.55 Uhr Bühne Sächsischer Landtag
02.09.23, 13.30 – 14.00 Uhr Bühne Altmarkt, Kindershow der Tanzschule KARO DANCERS Schlema e.V.

02.09.23, 15.00 – 15.30 Uhr Bühne Landessportbund, Präsentation aller Angebote der Tanzschule KARO DANCERS Schlema e.V.

02.09.23, 17.15 – 18.00 Uhr Bühne Altmarkt

03.09.23, 11.00 – 11.15 Uhr Bühne Hotel Blauer Engel, Kindershow der Tanzschule KARO DANCERS Schlema e.V.

03.09.23, 13.00 Uhr Beteiligung am Festumzug, „105 Jahre Kurbetrieb im Schlematal“

Musikprogramme

zum „Tag der Sachsen“ 2023

Das Bergmannsblasorchester
Aue-Bad Schlema e.V. (BBO)



Welterbepflege nach Takt und Noten

Die Geschichte des Bergmannsblasorchesters ist eng mit der Geschichte des Uranbergbaus, vor allem in Aue und Bad Schlema verwoben.

Das BBO lebt auf seine eigene, unverwechselbare Weise das Motto des Sachsentages „Herzlich Willkommen im Schacht“, denn Blasmusik ist ein Genre, das über Jahrzehnte mit bergmännischem Brauchtum einhergeht.

Das schon 1967 als „Vereinigtes Blasorchester Wismut Aue“ gegründete Orchester präsentiert seither unsere Bergbauregion auch auf internationaler Ebene. Absoluter Glanz- und Höhepunkt in der Entwicklung des Mu-

sikvereins war und ist das jährliche Europäische Blasmusikfestival mit etwa 700 Teilnehmern aus 11 Nationen im Ortsteil Bad Schlema. In diesem Jahr feiert das Blasmusikfestival vom 15. – 17. September sein 30-jähriges Jubiläum, zu dem wir sehr herzlich einladen. Selbstverständlich ist es auch zum Tag der Sachsen vertreten und das gleich in doppelter Ausführung, denn neben dem großen Orchester hat sich 2003 ein Jugendblasorchester etabliert.

Nachwuchsarbeit wird ganz groß geschrieben, denn nur so kann das Orchester erfolgreich in die Zukunft geführt werden. Derzeit sind 22 Jugendliche zwischen acht und

*Nachwuchsarbeit wird ganz groß geschrieben,
denn nur so kann das Orchester erfolgreich in die Zukunft
geführt werden.*



Fotos: Mario Unger-Reißmann

neunzehn Jahren in Ausbildung. Die Musiker des BBO sind an allen drei Festtagen im Einsatz.

Sie umrahmen am **Freitag 17:00 Uhr** die feierliche Eröffnung auf der Medienbühne und das Jugendblasorchester ist **19:00 Uhr** auf der Vereinsbühne im Simmel-Center zu hören. Am **Samstag um 18.00 Uhr** soll das Steigerlied von allen Festgästen und Musikern als größter Chor Sachsens auf allen Bühnen und Plätzen gleichzeitig erklingen. Dazu sind die Musiker des BBO auf drei Bühnen im Stadtgebiet aufgeteilt und unterstützen alle Besucherinnen und Besucher beim gemeinsamen Gesang.

Glanzvoller Höhepunkt des Festes ist der Festumzug am **Sonntag 13:00 Uhr**. Die Musiker begleiten als Herolde den Kaiser Barbarossa im historischen Teil, als Blaufarbenwerker das Bild: „Blaufarbenwerke in Niederpfannenstiel und Oberschlema“ und bringen in ihrem Bergmannshabit den Festumzug zum Klingen.

Genießen Sie das bergmännische Flair und lassen sich vom Zauber der Musik berühren. Auch das Bergmannsblasorchester Aue-Bad Schlema heißt sie ganz herzlich Willkommen.

Chorsinfonisches Konzert „Erzgebirge und barocker Glanz“ am 2.9.23, 15.00 Uhr, in der Friedenskirche

„Wer die Vergangenheit nicht kennt, kann die Gegenwart nicht verstehen und die Zukunft nicht gestalten.“

Helmut Kohl

Das Konzert unter dem Titel „Erzgebirge und barocker Glanz“ zum Tag der Sachsen 2023 ist in mehrerlei Hinsicht von besonderer Bedeutung. Zum einen führte der mit dem Erzbergbau verbundenen Reichtum zum Aufblühen der Städte und Regionen, zum anderen gingen von hier auch wichtige Impulse für Kunst und Kultur aus. Komponisten wie Johann Hermann Schein, Gottfried Heinrich Stölzel und Christoph Graupner bestimmten weit über die Grenzen ihrer erzgebirgischen Heimat das Musikleben in der 1. Hälfte des 18. Jahrhunderts mit und gehörten zu den Größen der europäischen Barockmusik. Mit diesem Konzert gestalten wir aber auch zum ersten Mal ein chorsinfonisches Konzert im Rahmen des Tages der Sachsen. Dass dies möglich wurde, verdanken wir der Unterstützung durch die Verantwortlichen der Stadt Aue-Bad Schlema und der Vertreter der Kirchen. Den Besuchern dieses Konzerteignisses wünschen wir einen erlebnisreichen Musikgenuss.

Programm

Gottfried Heinrich Stölzel (1690 – 1749, geb. in Grünstädtel)

Ein Deutsches Te Deum (1728)

Dirigent: Peter Hoche

Christoph Graupner (1683 – 1760, geb. in Kirchberg)

Magnificat in C (1722)

Dirigent: Andreas Reuter

Georg Friedrich Händel (1685 – 1759)

The King Shall Rejoice HWV 260 (Coronation Anthem III)

Dirigentin: Pia Schöle

Ausführende

Miriam Alexandra – Berlin (Sopran) | Etienne Walch – Rotterdam (Altus) | Robert Pohlers – Leipzig (Tenor) | Philipp Goldmann – Halle/Saale (Bass) | Yerim Heo – Zwickau (Continuo-Orgel) | Camerata Vocale Zwickau | Leipziger Kammerchor | Gemischter Chor des Diesterweg-Gymnasiums Plauen | Erzgebirgische Philharmonie Aue



Erzgebirgische Philharmonie Aue, Foto: Dirk Rueckschloss



Camerata Vocale Zwickau



Chor des Diesterweg-Gymnasiums Plauen



Leipziger Kammerchor

Die Vorbereitung und Durchführung dieses Konzertes liegt in den Händen des VDKC-Landesverbandes Sachsen/Sachsen-Anhalts/Thüringens.

KONZERT

ERZGEBIRGE UND BAROCKER GLANZ

Gottfried Heinrich Stölzel
Ein Deutsches Te Deum

Christoph Graupner
Magnificat in C

Georg Friedrich Händel
The king shall rejoice

- Miriam Alexandra (Sopran)
- Etienne Walch (Altus)
- Robert Pohlers (Tenor)
- Tobias Ay (Bass)
- Yerim Heo (Continuo-Orgel)
- Camerata Vocale Zwickau (Peter Hoche)
- Leipziger Kammerchor (Andreas Reuter)
- Gemischter Chor des Diesterweg-Gymnasiums Plauen (Pia Schöler)
- Erzgebirgische Philharmonie Aue

2.9.2023 | 15 UHR

FRIEDENSKIRCHE AUE-BAD SCHLEMA



EINTRITT FREI



Stadtwette: „Aue-Bad Schlema singt!“

Die Freie Presse Mediengruppe wettet, dass es die Große Kreisstadt Aue-Bad Schlema nicht schafft, dass am Samstag, dem 02.09.2023 um 18.00 Uhr, 15.000 Personen das Steigerlied gemeinsam singen. Lassen Sie uns also alle auf den Bühnen, Gassen und Straßen um diese Zeit als Sachsens größter Chor „Glück Auf, der Steiger

kommt“ singen! Im gesamten Festgebiet wird das „Steigerlied“ erklingen und Besucher in den Festmeilen sind aufgefordert, mitzusingen! Der Wetteinsatz wird noch bekanntgegeben und soll den lokalen Vereinen zugute kommen.

Ein Song für den Tag der Sachsen in Aue-Bad Schlema – Erlöse gehen an die Stadt

Der Radsportverein (www.rsv-aue.de) mit Markus Illmann hatte 2019 den Staffelstab bei eiskaltem Dauerregen tapfer von Riesa nach Aue geholt. Das werden die Radsportler nie vergessen und deshalb fühlen sie sich mit der Veranstaltung eng verbunden. Markus Illmann und Sophia Trzarnowski (www.sophia-vereinamusic.com) haben im Jahr 2022 mit ihrem Team einen Song produziert. Um die Stadt zu unterstützen, gehen die Streaming und Download-Erlöse sowie die GEMA-Tantiemen bis 31.12.2023 an die Stadt Aue-Bad Schlema.

Wir sagen einfach nur DANKE! Das ist großartig!

Am 30.06.2023 erschien „WEG“ auf allen Kanälen:
<https://lnk.to/weg>

Das Musikvideo wurde gedreht:
Fichtelberg + Umkreis | Dach Blauer Engel |
Naturtheater Greifensteine

Von „Crazy Cars Chemnitz“ wurde ein Oldtimer – ein VW Käfer Cabrio – zur Verfügung gestellt.

Eine Woche vor dem Tag der Sachsen erscheint noch eine „Acoustic Version“ mit Sophias Band auf YouTube Music und Spotify plus Video.



Markus Illmann, Sophia und die Radsportler hoffen, dass sie den „Tag der Sachsen“ damit etwas pushen können und für einen positiven VIBE sorgen.

#Support Your Region
#Support Aue-Bad Schlema

Bretonische Musik und bretonische Tänze zum Tag der Sachsen in Aue-Bad Schlema

Zum Tag der Sachsen in Aue-Bad Schlema haben aus unserer Partnerstadt auch „BAGAD Musik“ und „CERCLE CELTIQUE Tanz“ zugesagt und werden mit 8 Tänzerpaaren, also 16 Tänzern und 20 Musikern vom Bagad anreisen und auf der Bühne der Partnerschaften auftreten.

Ein Bagad ist eine bretonische Band, bestehend aus Dudelsack und Trommeln. Gespielt wird hauptsächlich bretonische Musik. Cercle celtique ist eine Vereinigung, die mit Musik und bretonischen Tänzen die bretonische Kultur bewahrt.

Auftritte und Wettbewerbe finden übrigens jährlich im August zum Festival der Saint Loup in unserer Partnerstadt Guingamp statt. Das Festival ist eines der ältesten Feste bretonischer Tradition. Jedes Jahr heißt die Stadt Musiker, Tänzer und Kulturgruppen aus der Bretagne willkommen. Neben bretonischen Tänzen, bretonischen Spielen, Folklore- und Tanzwettbewerben und einer Parade finden Konzerte und Vorstellungen statt.

Wir freuen uns auf unsere bretonischen Freunde!
Herzlich Willkommen im Schacht!



Wiedersehen mit „Banda Sinfónica La Estrella“ zum Tag der Sachsen in Aue-Bad Schlema

Die Kolumbianer von Banda Sinfónica La Estrella hatten das Zelt beim 21. Europäischen Blasmusikfestival in ein Sambadrom verwandelt. Nach ihren Auftritten 2018 hatte die Band noch drei Tage im Erzgebirge musiziert. Sie begeisterten die Schüler der Oberschule Bergstadt Schneeberg und spielten in zwei Altersheimen und zum Sommerfest der Invitas-Behindertenwerkstatt. Aber auch in der St.-Wolfgang-Kirche Schneeberg hatten sie

ausprobiert, wie sich südamerikanische Klänge in einer spätgotischen Hallenkirche anhören. Und sie hatten vorm Erzgebirgsstadion die Fußballfans des Zweitligisten FC Erzgebirge Aue auf das Heimspiel eingestimmt. Überall sorgte die Band für Begeisterung und gute Laune. Nun ist es sicher, dass die Musiker zum Tag der Sachsen in Aue-Bad Schlema dabei sein werden.

Wir freuen uns!

Blaulichtmeile

zum „Tag der Sachsen“ 2023

Der Arbeiter-Samariter-Bund Sachsen

präsentiert sich im Rahmen der Blaulichtmeile zum „Tag der Sachsen“ in Aue-Bad Schlema

Für die kleinen Gäste des Sachsentages ist der ASB mit dem Heldenwagen vor Ort auf der Blaulichtmeile. Dieser ist u.a. ausgestattet mit einer Hüpfburg in Form eines riesigen Rettungswagens, einem Parcours mit kleinen Bobby-Car-Rettungswagen oder einem Glücksrad.

Vorge stellt werden auch der ASB-Wünschewagen Sachsen und die E-Rikschas für ASB-Seniorenheime. Diese sollen älteren Menschen Ausfahrten durch die frische Luft ermöglichen und Taxifahren reduzieren. Das Besondere: Auch immobile Personen können im Rollstuhl befördert werden. Für die Idee gab es von Sachsens Umweltminister Wolfram Günther den eku-ZUKUNFTSPREIS 2021 für Energie, Klima und Umwelt. Die kostenfreien Touren sollen die Seniorinnen und Senioren auch finanziell entlasten und ihnen mehr soziale Teilhabe ermöglichen. Eingesetzt werden Sie bisher in ASB Seniorenheimen in Chemnitz und Leipzig.

Mit dem ASB Wünschewagen bringt der Arbeiter-Samariter-Bund (ASB) in Sachsen seit sechs Jahren sterbens- kranke Menschen zu ihrem letzten Sehnsuchtsort. Seit Projektstart im Dezember 2016 begleitete das Team fast 200 letzte Wunschfahrten. Über 120.000 Kilometer legte das Fahrzeug seit Projektstart zurück. Die Wunschziele sind dabei so vielfältig wie die Fahrgäste selbst: 2022 führten viele Fahrten ans Meer, zum Konzert der Lieblingsband oder ins Stadion zu einem Fußballspiel. Oftmals sind die Wünsche der Fahrgäste auch klein und

alltäglich. Sie wollten häufig zu Familienfeiern und Geburtstagen oder einfach noch einmal in den heimischen Garten. Alle Wunschfahrten des ASB-Wünschewagen werden von qualifizierten ehrenamtlichen Fachkräften begleitet. Finanziert werden die Fahrten, die für die Kranken und einen Angehörigen kostenlos sind, ausschließlich über Spenden.



E-Rikschas für ASB-Seniorenheime

Ein Dankeschön gilt allen Freunden und Unterstützern des Wünschewagen Sachsen, und vor allem denen, die für letzte Momente voller Freude spenden:

Spendenkonto:

Kontoinhaber: ASB in Sachsen

Verwendungszweck: Wünschewagen Geburtstagsspende

IBAN: DE53 8602 0500 0003 5475 04

BIC: BFSWDE33LPZ (Bank für Sozialwirtschaft)

Über den ASB in Sachsen:

Wir helfen hier und jetzt! Im Arbeiter-Samariter-Bund in Sachsen sind rund 7.000 Beschäftigte in den Bereichen Altenhilfe, Kinder-, Jugend- und Familienhilfe, Kindertagesbetreuung, Bevölkerungsschutz und Rettungsdienst tätig. Der ASB ist als Wohlfahrtsverband und Hilfsorganisation politisch und konfessionell ungebunden. Wir helfen allen Menschen, die unsere Unterstützung benötigen, schnell und ohne Umwege – unabhängig von ihrer politischen, ethnischen, nationalen und religiösen Zugehörigkeit. Mehr als 1,3 Millionen Menschen bundesweit unterstützen den gemeinnützigen Verein durch ihre Mitgliedschaft, davon 70.000 Mitglieder in Sachsen.

Historische Meile

zum „Tag der Sachsen“ 2023

Historischer Bergbauverein Aue e.V.

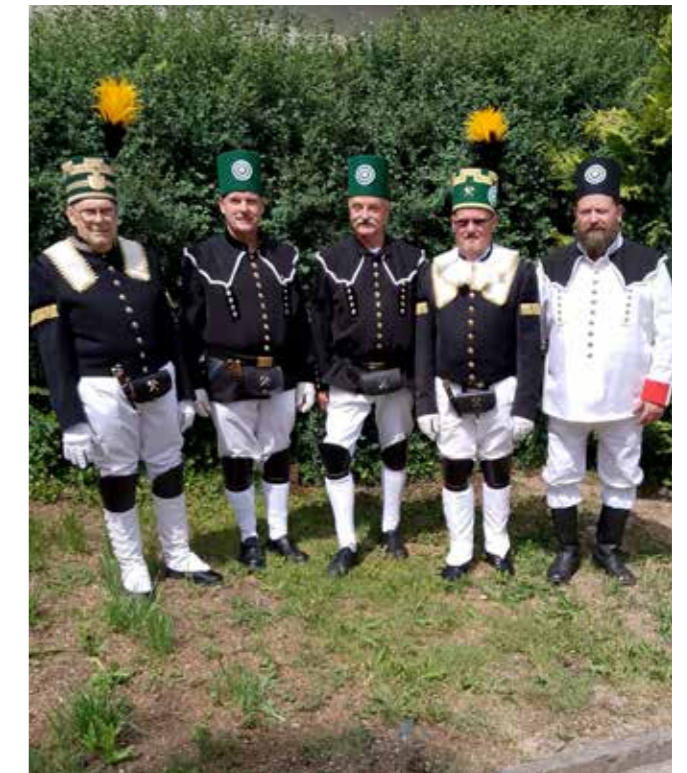
„Herzlich Willkommen im Schacht“ ist auch das Motto des Historischen Bergbauvereins Aue e.V. und wird im wahrsten Sinne des Wortes umgesetzt, denn der Verein betreibt ein Besucherbergwerk in Aue am Heideberg. Der Vestenburger Stolln wurde 1995 (das ist auch das Gründungsjahr des Vereins) wieder für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Zum Stolln gehört eine „Weißkaue“, in der traditionell am Freitag vor dem zweiten Advent eine Bergvesper abgehalten wird. Zu diesem Anlass gedenkt man der weltweit im Berg umgekommenen Bergleute und ein Pfarrer segnet den Stolln. Mit seinen vielen Aktionen macht der Verein auf die Rolle der Stadt Aue als Bergstadt aufmerksam.

So reifte beispielsweise in Kooperation von der Firma Lautergold Paul Schubert GmbH und dem historischen Bergbauverein Aue e.V. 12 Monate in der Steigerstube des Vestenburger Stollns unter dem Heideberg in Aue der erste im Erzgebirge gebrannte und im Bergwerk in der Region gelagerte Rum in einem Fass aus amerikanischer Weißerle. Die Anzahl der Flaschen für den Verkauf war auf 550 Flaschen limitiert, welche bereits vergriffen sind. Vom Verkaufspreis erhielt der Verein 4,00 Euro als Spende.

Übrigens bietet die Firma Lautergold Paul Schubert GmbH anlässlich des Sachsentages in Aue-Bad Schlema in Kombination mit dem Jubiläum „850 Jahre Aue“ einen feinen Kräuterlikör an: Den Schachdrilling. Diese Sonderedition umfasst drei Flaschen Bergmannsgold Kräuterlikör (0,02 l). Der Preis beträgt 5,00 €. Zu öffentlichen Präsentationen des „Tages der Sachsen“ 2023 kann er am Infostand beim Projektteam oder online unter https://www.lautergold.de/shop_detail.cfm?id=110&rub=5&bez=lauterer-schachdrilling erworben werden.

Wie in jedem Verein werden auch beim historischen Bergbauverein Aue e.V. neue Mitstreiter gesucht. Außerdem kann der Knappschaftssaal für private Zwecke gemietet werden.

Bei zahlreichen Bergparaden in der Region sind die Mitglieder in ihren schmucken Habits vertreten. So dürfen sie zu keinem Berggottesdienst in Schneeberg, zum Blasmusikfestival und zu den weihnachtlichen Paraden fehlen. Der Vereinsvorsitzende, Andreas Schwarzenberger, ist zum Tag der Sachsen für die Organisation des Festumzuges verantwortlich. Sein Verein läuft im historischen Teil des Festumzuges mit.



„Tag der Sachsen“ 2023

in Aue-Bad Schlema

Die Wellner-Story im historischen Teil des Festumzuges

Im historischen Teil des Festumzuges am 3. September 2023 präsentiert sich August Wellner, dargestellt von Dr. Oliver Titzmann (Chronist und Ortsvorsteher von Bad Schlema), als Mann der Arbeit, denn so hatte er sich auch selbst gern gesehen. Dr. Oliver Titzmann hat gerade sein Buch über die Wellner-Geschichte beendet. Es soll Ende dieses Jahres erscheinen. August Wellner begleiten drei Zwerge und ein Elefant, die Firmensymbole von Wellner. Der Elefant steht für Stärke, die Zwerge oder Gnomen stehen für die Hüter der Schätze unter der Erde (Silber). Zu den Firmensymbolen gehören auch noch die Würfel, die für Glück stehen.



Dr. Oliver Titzmann als August Wellner
im sanierten Wellner-Gebäude

Die Geschichte im Zeitraffer

Um 1823 wurde das Auer Tal neben Berlin und Wien zur Geburtsstätte der Besteckfabrikation. Dr. Ernst August Geitner erfand 1823 in Neustädte (Ortsteil von Schneeberg) das von ihm benannte Argentan, eine Legierung aus Kupfer, Nickel und Zink, welche wir heute unter dem Namen Neusilber kennen. Den Auerhammer kaufte Geitner 1829 und verlagerte 1831 seine Metallproduktion dorthin. Der Auer Industriepionier Christian Gottlieb Wellner gründete 1845 in vorhandenen Gebäuden des Zainhammers eine Argentanfabrik. Wellner profilierte die Fabrik als Werk für Löffel und andere Blecherzeugnisse. Sein Sohn Carl August Wellner entwickelte seinen Betrieb schließlich zu dem bekannten Traditionsunternehmen. Die Wellner'schen Neusilbererzeugnisse führten das Unternehmen zu Weltruhm und wurden zum Synonym für deutsche Werkmannsarbeit. Man tafelte mit Wellner-Silber auf dem Luxusdampfer Imperator, der für die Reederei HAPAG zwischen Hamburg und New York verkehrte und auch in den glanzvollen Luxushotels jener Zeit, wie dem berühmten Hotel Adlon in Berlin. Zu DDR-Zeiten verstaatlicht als ABS (Auer Besteck- und Silberwaren) hatte das Besteckwerk bis 1990 in Aue Bestand.

Die Arche der Auer Besteckindustrie in Schneeberg

Heute will Siegfried Günzl die Wellner-Story am Leben erhalten. In der modernen Halle, einem vormaligen Baumarkt, stehen Maschinen und Werkzeuge und damit alles was nötig ist, Bestecke von Hand in kleinen Mengen herzustellen. Seine Kundschaft pflegt die anspruchsvolle Tischkultur, die mit der Fastfood-Ära verloren gegangen scheint.

Wellner/ABS GmbH
Prof.-Dr.-Konrad-Zuse-Str. 11
08289 Schneeberg

„Tag der Sachsen“ 2023

in Aue-Bad Schlema

BETTEN-RADTKE im historischen Teil des Festumzuges

Seit 1930 aus Liebe zum Bett

Mit dem bekannten Sprichwort „Wie man sich bettet, so liegt man“, könnte die Firmenphilosophie der Auer Traditionsfirma BETTEN-RADTKE nicht treffender beschrieben werden. In dem attraktiven Geschäft in der Alfred-Brodauf-Straße 16 erwartet die Kundschaft ein breites Serviceangebot, von der Körpervermessung, über Schlafberatung bis zur Bettenreinigung. Die Produkte, wie Kissen, Bezüge aller Art, Decken, Füllungen und Frottierware gibt es in großer Auswahl und hoher Qualität.

Den Grundstock der Firma legte 1930 Marie Radtke, sie eröffnete ein Bettfedernfachgeschäft in Zwickau am Hauptmarkt 5. Ihr Sohn Paul Radtke führte ab 1932 in

Aue eine Filiale, ab 1941 wurde der Betrieb komplett nach Aue verlagert. Heute führt Alexander Heymann in dritter Familiengeneration die Geschicke der Firma fort. Zum „Tag der Sachsen“ möchte sich das Unternehmen natürlich auch einbringen und seiner Verbundenheit mit der Stadt Aue-Bad Schlema Ausdruck verleihen.

Dazu präsentieren die Heymann's ein Bett aus den 1920er Jahren, das symbolisch für die Geschichte der Firma steht, die auch Teil der Stadtgeschichte ist.

Mit einem Bett aus den 20er Jahren beim Festumzug dabei!



Alexander und Franziska Heymann im Laden (Foto: Karla Hecker)

„Tag der Sachsen“ 2023

in Aue-Bad Schlema

Das Team vom Festumzug



Andreas Schwarzenberger mit Claudia Baumann (l.) und Francisca Irmisch (r.)

„Die heiße Phase dauert eigentlich schon mehrere Monate“, weiß Andreas Schwarzenberger zu berichten, der gemeinsam mit Claudia Baumann (l.) und Francisca Irmisch (r.) für die Organisation des Festumzuges zum „Tag der Sachsen“ verantwortlich ist. Die kleine Truppe hält Dauerkontakt mit über 100 Mitwirkenden, also den Verantwortlichen für Einzelbilder. Sie alle müssen final noch informiert werden über Aufstellung, Streckenverlauf, Einordnung und vieles mehr. Gleichzeitig ist die Moderation zu erstellen und im historischen Teil mit geschichtlichen Hintergründen zu unterlegen. Der Festumzug wird mit 23 historischen Bildern angeführt, ihm folgen die Partnerstädte und dann der weitaus größte Teil mit 71 Bildern, die von sächsischen Vereinen gestaltet werden.

Mit Sport-, Traditions-, Tanz- und Musikvereinen, und vielen mehr wird ein unterhaltsames buntes Bild der sächsischen Vereinslandschaft gezeichnet.



Der Festumzug in Riesa

Freuen Sie sich auf den Festumzug am Sonntag, den 3. September, 13:00 Uhr!



Gewinnen Sie ein attraktives Souvenirpaket!

Wie hat Ihnen der Tag der Sachsen in Aue-Bad Schlema gefallen?

- Es hat mir /uns sehr gefallen
- Weder/noch
- Einigermaßen gefallen
- Gar nicht gefallen

Würden Sie den Tag auch anderen, Freunden, Familie empfehlen?

- Ja
- Nein
- Weder/noch

Was hat Ihnen am besten gefallen und was war Ihr persönliches Highlight?

Was hat Ihnen gar nicht gefallen und warum?

Haben Sie Vorschläge oder Wünsche für die Veranstaltung im nächsten Jahr?

Planen Sie, im nächsten Jahr wieder dabei zu sein?

- Ja
- Nein
- Ich weiß es nicht

Verraten Sie uns ihr Alter?

- bis 18
- bis 25
- bis 35
- bis 45
- bis 55
- bis 65
- 65+

Zum wievielten Male nehmen Sie teil?

Wie haben Sie von der Veranstaltung erfahren?

Geben Sie uns bitte für die Gewinnbenachrichtigung Ihren Namen, Adresse, E-Mail-Adresse oder Telefonnummer:

Melden Sie sich bitte unter folgenden Kontaktmöglichkeiten:
 Große Kreisstadt Aue-Bad Schlema, Goethestrasse 5, 08280 Aue
 presse@ae.de oder tds2023@kurort-schlema.de
 oder persönlich in der Stadtverwaltung in Aue-Bad Schlema





Wir feiern
850 JAHRE
1173-2023
AUE
FESTJAHR 2023

TAG DER SACHSEN
01.-03. SEPTEMBER 2023
AUE-BAD SCHLEMA

**HERZLICH
WILLKOMMEN
IM SCHACHT.**



„TAG DER SACHSEN“ 2023
01.-03.09.2023
IN AUE-BAD SCHLEMA

www.tagdersachsen2023.de // facebook.com/TagderSachsen

